

w2 Pararendzina und pseudovergleyte Parabraunerde aus wärmzeitlich verschwemmtem Löss
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	w-Z02	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	LN, selten Wald	
Relief	Schwemmfächer	
Bodentyp	Pararendzina auf stark gewölbten Schwemmfächern, bei geringerer Wölbung tief entwickelte pseudovergleyte Parabraunerde und Pseudogley-Parabraunerde	
Ausgangsmaterial	wärmzeitlicher Löss, überwiegend verschwemmt	
Bodenartenprofil	U–U _t 2,X1–3	4–>10 dm
	(Lu,X1–3)	
Karbonatführung	häufig karbonathaltig ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	mullartiger Moder, stellenweise typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

Parabraunerde aus schluffigem Sand über sandigem Lehm auf Sand (Sandlöss und Flugsand) auf den Schwemmfächern des Beierbachs und des Weiligbächleins bei Ettligenweiher

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (320–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr hoch (170–200 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch, im Unterboden gering
Sorptionskapazität	mittel (110–170 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch bis sehr hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch (3.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

Schwemmfächer am Fuße der Schwarzwaldhänge südlich von Ettligen; stellenweise Gerölle und Blöcke an der Geländeoberfläche